

# AG Transfer – Virtuelles Meeting - Ergebnissniederschrift

am Donnerstag, 17. Oktober von 10:00-12:30 Uhr

Anzahl Teilnehmende: 33

## Tagesordnung

Was	Wer	Wann
1. Neues aus der OM	Prof. Dr. Oliver Kruse (Stiftung MGV)	10:00
2. Bericht der FG Qualitätssicherung (neues Leitbild, OM-Beratenden Qualifizierung, OM-Zeichen)	Boje Dohrn, Karen Hartmann	10:25
3. Vorstellung BGF-Koordinierungsstelle Bund	Antje Siedentopp Stefanie Schäfer	10:55
4. Kompetenzzentrum Arbeitsforschung „Arbeitswelt plus“	Salome Leßmann	11:25
5. Bürokratieentlastung: Erfahrungen der OM-Partner und Angebote der OM -	Alle	11:55
6. Verschiedenes		12:25
Ende		12:30

## 1. Neues aus der Offensive Mittelstand

### Ereignisse:

Prof. Dr. Oliver Kruse (Stiftung MGV) stellt Neues aus der Offensive Mittelstand vor. – **Anlage 1**

Das „OM-Zeichen Faire Lieferkette“ ist freigeschaltet. Das OM-Zeichen Faire Lieferkette ist eine Selbstbewertung, das insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen dabei helfen soll, ihre Sorgfaltspflichten in Folge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes als Auftragnehmer von großen Unternehmen zu erfüllen.

Das Angebot ist niedrigschwellig und kostengünstig. Betriebe müssen insgesamt 10 Maßnahmen festlegen, um das Zeichen zu erwerben. Diese Maßnahmen umfassen Verbesserungen im Bereich Lieferkette und Menschenrechte, Arbeits- und Umweltschutz.

Durch diese Selbstbewertung können KMUs einen hohen bürokratischen Aufwand vermeiden, können gezielt ihre Sorgfaltspflichten gegenüber Lieferanten und Kunden nachweisen und ihre Arbeitsprozesse gesundheits- und umweltgerecht gestalten.

Für das „OM-Zeichen Faire Lieferkette“ stehen nun Flyer und weitere Informations- und Motivationsmedien zur Verfügung. Unter diesem Link können sie die Flyer als PDF herunterladen: [OM-Zeichen-Datenbank - OM-Zeichen-Datenbank Offensive Mittelstand](#)

Die Infomaterialien sind für Kunden, Beratende, OM-Partnerorganisationen, Verbände und Auftraggebende verfasst und stellen den individuellen Nutzen für die Zielgruppe in den Vordergrund.

### Aktionen und Ereignisse:

Der PR-Service wird monatlich versendet und enthält einen Newsletterbeitrag und eine Pressemitteilung zu einem spezifischen Thema. Wenn Sie Interesse an dem PR-Service haben, wenden Sie sich gerne an Despoina Panteli ([panteli@stiftung-m-g-v.de](mailto:panteli@stiftung-m-g-v.de))

Im Rahmen des Projekt WIN:A werden laufend Praxisimpulse Arbeitsforschung erstellt. In den Praxisimpulsen werden Ergebnisse aus der Arbeitsforschung für Beratende, Führungskräfte und Betriebsräte aufbereitet und der Nutzen für die Zielgruppe beschrieben. Alle Praxisimpulse finden Sie hier: [Management – Arbeit – Forschung: Praxisimpulse Arbeitsforschung für Beratende \(om-maf.de\)](#)

### Instrumente:

Die [One-Pager Engagierte Stadt](#) und [Betrieblicher Umweltschutz](#) stehen nun online zur Verfügung.

In Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks wurde ein Branchencheck für das Bäckerhandwerk erarbeitet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen, aktuell befindet sich der Check in der Pilotierung bei drei Bäckereien. Der Check soll am 7. November beim Strategiekreis verabschiedet werden.

Die AG Umsetzungshilfe Unternehmensübernahme trifft sich am 21. November von 13 bis 15 Uhr. Auch das nächste Treffen der AG Umsetzungshilfe Klimaanpassung steht bereits fest. Dieses wird am 15. November von 13-15 Uhr stattfinden. Bei Interesse an einer Arbeitsgruppe melden Sie sich gerne.

## Stiftung MGV:

Theresa Joerißen ist Mutter geworden und befindet sich nun in Elternzeit. 20 Stunden werden von Nele Krämer übernommen. Seit dem 1. Oktober hat Despoina Panteli die Aufgaben von Katja Goschin übernommen. Seit dem 15. Oktober ist außerdem Alina Yakovenko Teil der Offensive Mittelstand.

Die finanzielle Lage der Stiftung ist aktuell schwierig, es besteht in diesem Jahr das erste Mal die Gefahr, eines Stiftungsverlusts.

## 2. Bericht der Fachgruppe Qualitätssicherung

Oleg Cernavin (Stiftung MGV) berichtet von den aktuellen Entwicklungen in der Fachgruppe Qualitätssicherung – **Anlage 2**. Boje Dohrn und Karen Hartmann haben diese Aufgabe von Bruno Schmalen übernommen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Bruno, für die langjährige tolle Zusammenarbeit.

In den letzten Sitzungen hat die Fachgruppe ein Selbstverständnispapier entwickelt, das besonders die Bedeutung, die Qualität, und Akzeptanz der Unternehmensberatung stärken soll. Zeitnah versendet die Fachgruppe einen Fragebogen. Die Beantwortungszeit beträgt etwa 10 Minuten, wir bitten alle diesen Fragebogen bis zum 15. November auszufüllen.

Zukünftig sollen die Themen, die Beratende in der OM-Beraterdatenbank angeben können, neu strukturiert werden. Aktuell können Beratende aus etwa 12 Themen 5 auswählen, die Themen und die anderen Auswahlmöglichkeiten sind nicht konsistent und sorgen teilweise für Verwirrung. Zukünftig sollen Beratende zwischen 24 Themen nur einer Auswahlliste auswählen können.

**Vereinbarung:** Die AG Transfer beschließt, dass die FGF Qualitätssicherung erneut darüber diskutiert soll, wie viele Themen Beratende dann auswählen dürfen. Tenor der Teilnehmenden ist, dass die Qualität der Beratung nicht dadurch verbessert wird, je mehr Themen behandelt werden. Darum empfiehlt die AG Transfer, dass auch zukünftig nur 5 Themen ausgewählt werden sollen.

Die AG Transfer beschließt die Erarbeitung eines One-Pagers zum Thema Zukunftsfähigkeit der Beratung, der von der FG umgesetzt werden soll. Die Diskussion zur Angabe der Themen in der OM-Beraterdatenbank wird an die Fachgruppe Qualitätssicherung weitergegeben.

## 3. Vorstellung der BGF-Koordinierungsstelle Bund

Frau Antje Siedentopp (BKK Dachverband) und Frau Stefanie Schäfer (IKK gesund plus) stellen die BGF-Koordinierungsstelle Bund vor – **Anlage 3**. Dieses ist eine Initiative aus 95 gesetzlichen Krankenkassen. Ziel ist es, Unternehmen bei der gesunden Arbeit und beim Aufbau von gesundheitsförderlichen Maßnahmen zu unterstützen. Online kann eine kostenlose Erstberatung angefragt werden, innerhalb von zwei Tagen meldet sich einer von 300 Beratern telefonisch beim Unternehmen. Zusammen wird besprochen, wie die Gesundheit der Mitarbeitenden im Unternehmen verbessert werden kann. Die Beratung erfolgt nach festgelegten Standards und steht für alle beruflichen Branchen zur Verfügung. Während der Beratung wird der BGF-Prozess erläutert und Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten werden an das Unternehmen weitergegeben.

Bereits vorab sollten Unternehmen sich folgende Fragen stellen: Wo steht mein Unternehmen bei der betrieblichen Gesundheitsförderung? Was möchte ich erreichen? Wer ist für die Gesundheitsförderung zuständig? Sind finanzielle und personelle Ressourcen vorhanden?

Nach einer Erstberatung kann gemeinsam mit der BGF-Koordinierungsstelle eine Analyse der aktuellen Situation erfolgen. Anschließend werden Maßnahmen geplant, umgesetzt und abschließend evaluiert.

**Vereinbarung:** Die OM und die BGF-Koordinierungsstelle vereinbaren sich zeitnah in einer Videokonferenz zu treffen, um gemeinsam weitere Kooperationsvorhaben zu erörtern. Themen sind unter anderem: prädemo-factsheet zur Beschreibung der Angebote der BGF-Koordinierungsstelle, evtl. ein gemeinsames Nutzenpapier, Abgleich der Standards,.

#### 4. Kompetenzzentrum Arbeitsforschung „Arbeitswelt.plus“

Frau Salome Leßmann (Arbeitswelt.plus) stellt das Kompetenzzentrum „Arbeitswelt.plus“ aus Paderborn vor – **Anlage 4**. Arbeitswelt.Plus setzt mit seiner Arbeit an der Schnittstelle zwischen Mensch, Organisation und Technik an. Künstliche Intelligenz und Digitalisierung stehen im Zentrum der Arbeit von Arbeitswelt.plus, dazu hat das Kompetenzzentrum bereits mehrere Publikationen veröffentlicht.

Insgesamt arbeiten 25 Partner aus Ostwestfalen-Lippe mit dem Kompetenzzentrum zusammen. Die Projektlaufzeit beträgt 5 Jahre, das Fördervolumen 12. Millionen Euro.

Inhaltlich stehen mittelstandgerechte Leistungsangebote und Transferprojekte für den Mittelstand im Fokus. Dazu gibt es 8 Leuchtturmprojekte mit verschiedenen Unternehmen aus der Region, darunter Nahrungsmittel- Maschinenbauunternehmen. Auch für kleinere Unternehmen gibt es Transferprojekte, bei denen sie konkrete Fragestellungen bearbeiten können, dieses Angebot ist kostenlos.

Am 15.5.25 findet der Arbeitswelt.Plus Summit statt, eine Anmeldung ist bereits jetzt möglich. Da werden die Ergebnisse der letzten 5 Jahre vorgestellt.

Auf der Plattform Management-Arbeit-Forschung wurden bereits einige Praxisimpulse zur Arbeit von Arbeitswelt.plus veröffentlicht. Diese finden Sie hier:

- Allg. Vorstellung: [https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse\\_Arbeitsforschung/Beratende/031\\_Beratende\\_Rekoda\\_Arbeitsweltplus.pdf](https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse_Arbeitsforschung/Beratende/031_Beratende_Rekoda_Arbeitsweltplus.pdf)
- Selbstcheck KI im Personalmanagement: [https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse\\_Arbeitsforschung/Beratende/032\\_Beratende\\_Rekoda\\_SelbstcheckKI.pdf](https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse_Arbeitsforschung/Beratende/032_Beratende_Rekoda_SelbstcheckKI.pdf)
- App zu KI-Kompetenzen: [https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse\\_Arbeitsforschung/Beratende/033\\_Beratende\\_KIKOMP-App.pdf](https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse_Arbeitsforschung/Beratende/033_Beratende_KIKOMP-App.pdf)
- KI-Selbstlerninheit: [https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse\\_Arbeitsforschung/Beratende/037\\_Beratende\\_ArbeitsweltPlus\\_Selbstlerninheit\\_KI.pdf](https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse_Arbeitsforschung/Beratende/037_Beratende_ArbeitsweltPlus_Selbstlerninheit_KI.pdf)

Herr Imdahl weist auf eine Veranstaltung zum Thema KI im März hin: <https://www.handwerkdigital.de/digitalisierungswerkstatt-ki>

Auch die Mittelstand-Digital Zentren (25 in Deutschland) können zu Digitalisierung und KI unterstützen:<https://www.mittelstand-digital.de/MD/Navigation/DE/Praxis/Kompetenzzentren/kompetenzzentren.html>

**Vereinbarung:** Die AG Transfer empfiehlt allen OM-Partnern die Möglichkeiten der 13 regionalen K Kompetenzzentren Arbeitsforschung zu nutzen. Viele – vor allem online-Angebote – der Kompetenzzentren können auch Überregional genutzt werden. Die Angebote und Produkte der Kompetenzzentren werden auf der OM-Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ – [www.om-maf.de](http://www.om-maf.de) – zielgruppenspezifisch beschrieben.

## 5. Bürokratieentlastung: Erfahrung der OM-Partner und Angebote der OM

Da das Thema Bürokratie immer wichtiger wird, möchte die Offensive Mittelstand dieses Thema verstärkt aufgreifen, allerdings nicht auf politischer Ebene. Die OM-Perspektive ist, wie kann den KMU geholfen werden die Bürokratieanforderungen zu bewältigen. Das OM-Zeichen und die Selbstchecks sind bereits sinnvolle Instrumente für KMUs um Bürokratie zu vermeiden.

Herr Dr. Nold weist darauf hin, dass von der IVSS eine Toolbox entwickelt wurde die praktikable Lösungen veranschaulicht. Diese wird kommende Woche in Berlin vorgestellt. Herr Dr. Nold bietet an diese ebenfalls einmal im Rahmen der AG Transfer zu präsentieren.

Weitere Diskussionspunkte: Wie kann KI genutzt werden, um bürokratische Anforderungen zu bewältigen. Auffällig ist, dass Unternehmen zwar weniger Bürokratie wollen, doch oftmals keine konkreten Vorschläge haben, sondern eine allgemeine Ablehnung vorherrscht.

Es wurde angeregt, in einem Argumentationspapier sowohl die Aspekte der Ablehnung als auch die positiven Funktionen der Bürokratie zu beleuchten, um den gut gemeinten Zweck dahinter verständlich zu machen. Dabei soll sowohl auf die Vorteile als auch auf die Herausforderungen eingegangen werden, die Bürokratie mit sich bringt. Zudem sollen konkrete Tools und Hilfsmittel vorgestellt werden, die Unternehmen im Umgang mit Bürokratie unterstützen können, insbesondere solche, die bereits in der Offensive Mittelstand existieren. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass es in der Gruppe unterschiedliche Meinungen über die Inhalte und die Argumentationsrichtung eines solchen Dokuments gab, insbesondere aufgrund der möglichen Ablehnung durch KMUs.

Die Frage wie Bürokratie in der Zukunft gestaltet werden muss, ist eine gesellschaftspolitische Frage, die von Verbänden und der Politik geführt werden muss. Die OM- Perspektive bleibt die Hilfe für KMU, die Bürokratieanforderungen sinnvoll umzusetzen.

**Vereinbarung:** Herr Nold wird gebeten, das erwähnte Tool auf der nächsten AG Transfer vorzustellen. Die Diskussion um die Bürokratiebewältigung und der Versuch hier wirkungsvoller sprachfähig zu werden soll weiter geführt werden. Dazu soll ein Diskussionspapier zur nächsten AG Transfer erstellt werden.

## 6. Verschiedenes

Enrico Schoebel (IWT) berichtet davon, dass die Arbeitgeberverbände in Thüringen einen Arbeitskreis Arbeitsschutz eingerichtet haben. Hier soll über das IWT auch eine Verbindung zur OM hergestellt werden. Die OM bietet Unterstützung an.